Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 79 (1984)
Heft: 4

Buchbesprechung: Unser Büchertip
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nouvelles parutions

«L'homme et la nature»

L'ouvrage en deux volumes «L'homme et la nature» qui vient d'être édité par Mondo est remarquable, car il est le précieux témoignage d'un homme qui a consacré plus de cinquante années de sa vie à la nature. *Archibald Quartier,* licencié en sciences naturelles, a été l'assistant d'un géologue de réputation mondiale, le professeur Argand. Au contact de cette science fascinante, il a forgé ses convictions, puis développé sa philosophie personnelle tout à fait originale. Inspecteur cantonal de la pêche et de la chasse à Neuchâtel durant 33 ans, c'est dès les années 60 qu'il a pris conscience de l'importance de l'environnement, des dangers qu'il court. Il est à l'origine de multiples initiatives, notamment celle de la protection des eaux sur plan fédéral et celle de la protection des crêtes du Jura dans son canton.

Personnage haut en couleurs, polémiste redoutable, il sait passionner ici et là avec un humour de bon aloi qui, il est vrai, se fait parfois corrosif. Dans cet ouvrage, il entraîne d'abord le lecteur des origines de notre planète à nos jours. Avec lui, il «parcourt» des millions, des milliards d'années et il «voit» naître et se transformer la nature. Il est fréquent de l'entendre dire: «Ah, qu'elle serait belle et pleine de santé sans les hommes. Avec leur apparition, le développement de l'agriculture, l'industrialisation, la démographie galopante, l'urbanisme et la pollution: quel gâchis!» Alors il mène le combat qui est sa raison de vivre. Après avoir fait le constat des destructions, il montre la voie pour l'indispensable sauvegarde des biotopes, car de leur qualité dépend la survie de l'homme, de son environnement, de la flore et de la faune. Sa philosophie est sereine et simple: sauver les espèces lorsque c'est encore possible, réintroduire pour la recréer la faune sauvage telle qu'elle existait dans le Jura. Sa lutte pour la sauvegarde de la nature est tout à fait passionnante, émouvante aussi.

Une série de dessins de vulgarisation scientifique de Nicolas Koenig facilite largement la compréhension du lecteur.

L'ouvrage se commande directement aux Editions Mondo SA – 1800 Vevey, au prix de 33 francs + 800 points Mondo les 2 volumes ou, en librairie, au prix de 79 francs sans les points.

Unser Büchertip

Fortschritt ohne Seelenverlust

pd. Der Fortschritt hält Einzug auf dem Land. Er bringt nicht nur sichtbare Veränderungen, sondern auch einen Umbruch in der Denk- und Lebensweise der Landbevölkerung. «Die alten Werte des dörflich-bäuerlichen Zusammenlebens müssen dem modernen Zweckdenken weichen. Doch an Stelle der hergebrachten Werte sind keine überzeugenden Leitbilder getreten, die dem ländlichen Leben eine gültige Orientierung zu geben vermögen.» Dies sagt *Dr. Theo Abt* in seinem Buch «Fortschritt ohne Seelenverlust» (Verlag Hallwag Bern). Doch was sind das für Werte, die verlorenzugehen drohen? Gibt es sie überhaupt, oder entstammen sie einer Illusion von der guten alten Zeit?

In seinem Buch zeigt Theo Abt, dass die seelische Dimension der Beziehung und der Zugehörigkeit sowie der geistige Aspekt des Lebenssinns ebenso wichtig sind für das Glück und Unglück eines Menschen wie die äusseren Rahmenbedingungen. Es gibt unsichtbare Bande, die uns mit einem grösseren Zusammenhang verbinden. Als *Psychologe* und *Ingenieur-Agronom,* der sich eingehend mit Entwicklungsplanung befasst, ist Theo Abt den Zusammenhängen auf den Grund gegangen. Er legt dar, dass unsere Umwelt nicht einfach als *tote Materie* betrachtet werden darf, sondern in einer gewissen direkten Verbindung zur menschlichen Psyche steht. Deshalb haben Veränderungen unserer Umgebung einen mehr oder weniger spürbaren Einfluss auf den Menschen. Nicht nur die seelische Beziehung zur Landschaft wird durch reines Vernunftdenken gefährdet, sondern auch jene zu den Mitmenschen, zur Gesellschaft. Das Vernunftdenken allein vermag einer Dorfgemeinschaft kein Gefühl der *Zusammengehörigkeit* zu geben, so wenig wie die neue Bankfiliale im Dorf als Ersatz empfunden wird für die schwindende Zentrierung des dörflichen Lebens durch die Kirche. Eine Rückverbindung mit der Wesensart des *Volksmenschen* tut not. Dr. Abt zeigt, dass in der ursprünglichen Denk- und Handlungsweise Erfahrungswerte enthalten sind, die dem modernen Bewusstsein zugeführt werden müssen. Diese Werte liegen im wesentlichen darin, dass das Volksdenken auf einer Tradition aufgebaut ist, in der die innerpsychische Dimension im täglichen Leben sichtbar wirken kann.

Oeko Pro Region

ti. Wer den Sach-Büchermarkt etwas verfolgt, dem fällt auf, dass in jüngerer Zeit vermehrt Publikationen auftauchen, die sich mit den soziologischen Aspekten unserer Lebensraumprobleme befassen. Und hier sind es vor allem Bücher, die entweder rund um den «Heimat»-Begriff kreisen, oder sich mit regionalpolitischen Fragen unserer Berggebiete auseinandersetzen. Dazu gehört die Nummer 16 der vom Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie der Universität Frankfurt am Main redigierten «Notizen». Sie gilt dem Thema «Ökologie, Provinz, Regionalismus». Herausgegeben von Ina-Maria Greverus und Erika Haindl enthält die 342 Seiten starke und sehr einfach gestaltete Broschüre Beiträge von 15 Autoren, die grösstenteils auf schweizerischen Erfahrungen mit alternativen Lebensformen beruhen. Sehr subjektiv gehaltene Erlebnisberichte wechseln ab mit protokollhaften Beiträgen und längeren wissenschaftlichen Abhandlungen. Obwohl die einzelnen Artikel inhaltlich und sprachlich auf recht unterschiedlichem Niveau stehen, vermitteln sie doch einen informativen Einblick in Theorie und Praxis menschlicher Bemühungen, die ökologische Gefährdung der «Provinz» durch soziokulturelle Massnahmen zu meistern.

Zeichnungen...

ti. Zunächst war er kaufmännischer Angestellter, wurde dann aufgrund seiner fundierten Geschichtskenntnisse Sekretär der öffentlichen Denkmalpflege in Basel und leitete von 1961 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1968 die Amtsstelle für Natur- und Heimatschutz des Kantons Baselland in Liestal. Daneben wirkte er als einer der beliebtesten Dozenten an der Volkshochschule der Universität Basel, die ihm für seine heimatkundlichen Publikationen und für seine Verdienste im Bereiche des Naturschutzes und der Denkmalpflege im Jahre 1963 die Würde eines Ehrendoktors verlieh. Die Rede ist von Christian Adolf Müller (1903–1974), zu dessen 10. Todesjahr kürzlich im Verlag Wepf & Co. AG in Basel ein liebenswürdiger Bildband mit 158 Zeichnungen des Verstorbenen erschienen ist. Seinen 63 Skizzenbüchern entnommen, vermitteln sie einen schönen Querschnitt durch das zeichnerische Schaffen Müllers in sechs Ländern. Die Reize lieblicher Landschaftsbilder und die Vielfalt der baukulturellen Zeugen des Menschen verschmelzen hier zu einem Ganzen.

Lebensraum STADT

ti. Der Mechanismus ist bekannt: Wir versuchen ständig, die bestehenden Städte den veränderten Verhältnissen anzupassen: U-Bahnen, S-Bahnen werden gebaut, Parkhäuser, Fussgängerzonen, Wohnstrassen angelegt, ganze Quartiere «saniert». Und doch wandert die Bevölkerung ab in die Vororte. Und so wird die Stadt noch lebensfeindlicher, unwohnlicher. Es liegt deshalb nahe, den Glauben an die herkömmlichen Rezepte zu verlieren, mit denen der Stadt wieder auf die Beine geholfen werden soll. Darum erstaunt es nicht, wenn zuweilen nach einer neuen, zukünftigen, menschengerechten Stadt gerufen wird. Dies tut auch der Zürcher Architekt Werner Müller Anderwerd (Seepark-Müller) in seinem vor einigen Wochen im Waser Verlag Buchs ZH erschienenen Buch «Lebensraum STADT». Anhand von 15 illustrierten Thesen versucht er zu zeigen, wie seine Idealstadt irgendwo in der Schweiz aussehen und wie sie in die Landschaft eingebettet werden könnte. Dem Autor geht es darin nicht um städtebauliche Einzelheiten, sondern um einen urbanen Grundgedanken: «Eine Wohnspirale umgreift den Arbeitsstrang und tangiert das Freizeitgebiet.» Eine Stadt von Grund auf anders organisiert und anders gebaut, eine humane, durchgrünte, ruhige, eine stilistisch einheitliche Stadt. Eine Anlage, bei der der Verkehrsplan dem Stadtplan absolut untergeordnet ist. Also eine utopische Stadt? Ja! Anderwerds Stadt ist keine Stadt im Sinne mittelalterlicher Vorbilder, sondern ein Stadt-Raum in einer offenen Landschaft, die er der Landwirtschaft erhalten will. Auch wenn da manches auf den ersten Blick (politisch) unrealistisch anmutet, lohnt sich die visionäre Reise. Denn zum Nachdenken über die Zukunft der Stadt regt Anderwerd auf jeden Fall an.